

DIE AKTION #CH420 UND DIE TAGE DANACH

Wie im LI73 angekündigt, hat der Verein Legalize it! am 20. April 2016 die Vorbereitungen für eine Volksinitiative zur Cannabis-Legalisierung gestartet. Nino Forrer berichtet, wie er auf die Idee gekommen ist und was er seit der Umsetzung erlebt hat.

Für diesen Artikel wurde ich eigentlich gebeten, eine Zusammenfassung der Geschehnisse ab dem 20. April zu schreiben. Für eine gute Geschichte braucht es aber auch einen Anfang, sodass ich zuerst auf die Vorgeschichte eingehen möchte.

Die Vorgeschichte

Die Diskussionen rund um eine Volksinitiative begannen im Sommer 2015, genauer gesagt am 28. August, als ich das erste Mal an einem Freitagstreff von Legalize it! teilnehmen durfte.

Da ich auch schon Cannabis konsumiere, kontrolliert von aussen betrachtet habe, ist mir die Sinnlosigkeit der Repression in der Schweiz gegenüber dieser Substanz seit Jahren bewusst gewesen. Daraufhin habe ich nach Möglichkeiten gesucht, etwas gegen diese sinnlose Repression zu unternehmen.

Die Idee einer Volksinitiative ist mir damals vor allem durch den Kopf geschwirrt, nachdem ich das Buch (oder besser gesagt das PDF) von Rickard «Rick» Falkvinge gelesen hatte. Der Gründer der schwedischen Piratenpartei hat im Internet kostenlos das Manifest «Swarmwise» veröffentlicht.

Diese Schwarmtaktik fand ich die geeignete Lösung für die Lancierung einer Volksinitiative, denn die Gruppe der Cannabis-Befürwortenden ist keine homogene Gruppe: Cannabis wird in der Schweiz quer durch alle Schichten und Altersgruppen konsumiert. Und quer durch alle Schichten und Altersgruppen gibt es auch Supporter (und natürlich auch Gegner) einer Legalisierung. An diesem 28. August 2015 habe ich das erste Mal meine – damals noch sehr vage – Idee einer Volksinitiative zur Sprache gebracht. Die Idee wurde wohlwollend aufgenommen, jedoch konnten Sven und Fabian mit ihrer langjährigen Erfahrung natürlich gleich die Punkte ansprechen, die ich noch nicht bedacht hatte.

In den darauf folgenden Wochen intensivierten sich die Gespräche. Der Mitgliedertreff wurde teilweise missbräuchlich als Initiativtreff genutzt, da an gewissen Freitagen mehr über die Initiative als über andere Themen geredet wurde.

Der grobe Ablauf der folgenden Monate gestaltete sich dann so:

- Im September hat Fabian einen Mailverteiler erstellt, über den sich die Mitglieder der Initiativgruppe austauschen können.
- Anfang Oktober hat Markus die erste Testversion des Onlineformulars programmiert. Die Idee hinter dem Onlineformular ist folgende: Mit dem Ausfüllen des Formulars soll die Bereitschaft für das Unterschreiben einer potentiellen Volksinitiative zur Cannabis-Legalisierung erfasst werden. Da wir die Kontaktdaten der Unterstützenden haben, können wir durch ein sogenanntes Geo-Targeting schauen, wo es sich überhaupt lohnt, zu sammeln.

Mehr über diese Methode findest du auch im LI73 oder auf unserer Homepage unter hanflegal.ch/schwarm.

- Mitte Oktober hat Markus einen Vorschlag für einen möglichen Gesetzestext präsentiert, welcher von allen wohlwollend zur Kenntnis genommen wurde. Der Gesetzestext im Wortlaut:

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert (neuer Artikel 105a, 118c oder 123d):

Cannabis: Der Konsum und Besitz psychoaktiver Substanzen der Cannabispflanze sowie ihr Anbau für den Eigenbedarf ist ab dem Erreichen der Volljährigkeit straffrei.

- Ende Oktober hat Markus dann eine Dropbox erstellt, in der alles Material zur Initiative gesammelt werden soll. Der Initiativtext wurde auf die Website gestellt und im Plenum eifrig diskutiert.

- Anfang November hat Fabian einige Logos in die Dropbox hochgeladen. Ich habe mich um alle Texte gekümmert und Markus hat das Argumentarium zum Initiativtext erstellt, welches dann auch auf die Homepage gestellt wurde.

- Ende November habe ich den ersten Artikel für das Magazin Legalize it! geschrieben (LI72, Seiten 6 und 7), in dem ich mit dem Schwarmkonzept die Idee einer neuen Sammlungsart angetönt habe.

- Im Dezember wurden mehrheitlich organisatorische Sachen geklärt und über die Festtage auch eine wohlverdiente Pause eingelegt.

- Anfang Januar wurden diverse Sitzungen abgehalten, an denen die Initiativgruppe beschloss, das Schwarmkonzept schriftlich festzuhalten sowie ein Forum aufzubauen, in welchem sich die Aktiven austauschen können.

- Im Februar wurden Vorbereitungen für die Lancierung der Volksinitiative getroffen und verschiedene Personen haben Texte für das Legalize it! erstellt. Ich habe zum Beispiel meine Gedanken zur Strategie hinter einer Volksinitiative zu Papier gebracht (LI73, Seiten 6 und 7).

- Mitte März wurde dann das Onlineformular überarbeitet. Markus hat dabei die technische Ausführung sowie das Design übernommen, ich konnte die Texte beisteuern und Fabian hat das Ganze dann mit wachsamen Augen überprüft und korrigiert.

- Ende März hat Markus dann das Forum fertig gestellt, in dem wir von nun an alle Aktivitäten rund um die Initiative diskutieren und koordinieren möchten. Ausserdem hat Fabian das Wiki ausgebaut, welches eine Fülle an Informationen aufweist.

Die Tage vor dem 20. April

Am Freitag, 8. April trafen wir uns alle zusammen im Legalize it!-Büro. Ich schlug ein Konzept vor, wie wir den 20. April als inoffiziellen «internationalen Kiffertag» medientechnisch ausnut-

zen können, um auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Ich schlug eine Medienmitteilung vor, in der der Verein Legalize it! die geplante Volksinitiative ankündigt sowie ein Erklärvideo, in dem wir die Idee des Sammelkonzepts erklären.

Am darauf folgenden Freitag, 15. April trafen wir uns nochmals in den Räumlichkeiten des Vereins. Zusammen konnten wir den Vorstand überzeugen, einen eigenen Wikiteil für die Initiative anzulegen und die Medienmitteilung auf den 20. April rauszuschicken.

Über das Wochenende schrieb ich das Konzept für das Video. Am Dienstag diskutierten Markus und ich am späten Abend per Telefon und versuchten, Teile des Videos noch zu verbessern. Wir vereinbarten, dass ich das Video auf Youtube lade und auf Facebook – als kleiner Gag – auf die Uhrzeit 4:20 plane und dann veröffentliche. Auch die per E-Mail zu verschickende Medienmitteilung sollte auf diese Zeit geplant werden.

Grosser Ärger war angesagt, als ich etwa um 1:30 Uhr merkte, dass Google die Richtlinien geändert hatte und ohne gültige Telefonnummer kein Hochladen des Videos auf Youtube möglich war. Mit verschiedenen Tricks versuchte ich die Sperre zu umgehen – vergeblich.

Müde vom ganzen Tag, band ich das Video einfach auf Facebook ein, stellte die Veröffentlichungszeit auf 4:20 Uhr, änderte noch kurz den Link in der Medienmitteilung und veröffentlichte diese danach an einige hastig zusammengesuchte Medienkontakte. Dann ging ich um ca. 2:00 Uhr schlafen.

Tag X – Aktion #CH420 am 20. April

Am 20. April stand ich um 7:00 Uhr auf und ging zur Arbeit. Um genau 9:02 Uhr kam die erste Medienanfrage rein. Ein Redakteur von 20 Minuten hat unser Kampagnenvideo auf Facebook gesehen und mich sofort per E-Mail kontaktiert.

Und dann ging es Schlag auf Schlag. 20 Minuten, Watson, Tele Bärn, Radio Argovia, Tele Basel, das Westschweizer Radio Yes FM sowie Joiz: Alle wollten berichten. Als Watson die Nachricht aufgegriffen hatte, informierten auch MSN, die Basellandschaftliche Zeitung, die Limmattaler Zeitung und die Aargauer Zeitung online über unser Vorhaben.

Besonders toll war, dass viele Medien unser Onlineformular verlinkten, wodurch Tausende Personen gleich auf dieses geführt wurden. Und viele füllten das Formular aus; in der Tat so viele, dass am ersten Tag bereits 2'813 Personen das Onlineformular ausgefüllt hatten.

Dazu meldeten sich viele Vertreter grosser Schweizer Jungparteien. Drei Vertreter dieser Jungparteien boten auch gleich ihre Hilfe an: die JUSO, der Jungfreisinn sowie die Junge BDP. Ebenfalls kontaktierte ich Vertreter der Jungen Grünen sowie der Jungen Grünliberalen. Ausnahmslos alle fanden unser Anliegen gut und wollen es unterstützen.

Auch unzählige Privatpersonen meldeten sich per E-Mail und fragten, wie sie die Aktion unterstützen können. Wir beschlossen daraufhin, ein zweites Video zu veröffentlichen, in dem wir die Schwarmmethode genauer erklären wollten.

Ausserdem konnte ich mit Personen telefonieren, welche sich selbst aktiv für Initiativen einsetzen und dabei wertvolle Tipps abholen, was wir nun in Zukunft besonders beachten sollten.

Die Tage nach dem 20. April

- Die ersten Auswertungen zeigten, dass in wenigen Tagen tausende Personen das Onlineformular ausgefüllt hatten.

- Als wir uns alle zusammen am Freitag, 22. April im Legalize it!-Büro trafen, wurde gerade die 6'000er-Marke geknackt.

- Am 26. April wurde ein erster Newsletter verschickt, zusammen mit einer weiteren Medienmitteilung. In diesem Newsletter wurden die Personen dazu aufgerufen, bei unserer Aktion mitzumachen und das Onlineformular ihren Freunden zu zeigen. Die Aktion brachte auf einen Schlag zahlreiche neue Supporter.

- Am 29. April um 17.00 Uhr empfingen wir SP-Nationalrat Cédric Wermuth sowie Lorenz Spinas von der Agentur Spinas Civil Voices. Der Austausch war sehr interessant, wahrscheinlich kommt eine Kooperation aber mangels finanziellen Ressourcen für uns nicht in Frage.

Zur grossen Freude aller war der darauf folgende Mitgliedertreff zum Bersten voll: Über 20 Personen versuchten im Raum Platz zu finden, so dass sogar die Sitzmöglichkeiten knapp wurden. Gemeinsam diskutierten wir die nächsten Schritte, um unsere Idee weiter bekannt zu machen. Folgendes wurde in den nächsten Tagen aufgegleist:

- Am 3. Mai durfte ich in der Sendung «JoiZone» des Schweizer Jugendsenders «Joiz» zusammen mit dem Wissenschaftler Boris Quednow, der Suchtexpertin Petra Baumberger und der Joiz-Moderatorin Verena Kosheen über Cannabis debattieren. Die Sendung wurde rege geschaut und fand guten Anklang.

- Am 9. Mai durfte ich im Zusammenhang mit der geplanten Hanfwanderung ein weiteres Interview mit «20 Minuten» führen, welches anschliessend sowohl online als auch gedruckt erschienen ist.

Das weitere Vorgehen

Der erste Schritt ist nun möglichst schnell von den zurzeit 9'587 ausgefüllten Onlineformularen (Stand: 30. Mai, 15 Uhr) auf über 100'000 zu kommen. Der zweite Newsletter ist bereits in Planung. In diesem werden wir zahlreiche Aktionen ankündigen, um unser Ziel so schnell wie möglich zu erreichen. Folgende Aktionen sind unter anderem bereits in Planung oder haben nun bereits stattgefunden:

- Sarp und Simon haben am 21. Mai den ersten Schweizer Hanfwandertag im St. Galler Rheintal durchgeführt.

- Gian hat eine coole Idee für ein Crowdfunding geliefert, an dessen Umsetzung nun Markus, Gian und Nino dran sind.

- Sandy, Martin, Rafael und Renato haben sich Überlegungen für einen regelmässig bewirtschafteten Youtube-Kanal gemacht.

- Renato hat eine Finanzierungsgruppe angedacht, die sich ausschliesslich um die Finanzen kümmern soll.

- Gian und Sandy sind daran, eine Debatte an der CannaTrade zu organisieren.

- Markus und Sandy stehen in Kontakt mit dem Verein «Med-Can» in Zürich, welcher zwar keine aktive Rolle übernehmen wird, uns aber inhaltlich beraten könnte.

Und jetzt bist du gefragt

Wenn du bei unserem Vorhaben mithelfen möchtest, dann bieten sich folgende Möglichkeiten:

- Kontaktiere uns via E-Mail: nino@hanflegal.ch

- Fülle unser Formular aus: hanflegal.ch/ch420

- Unterstütze unsere Aktion mit Geld: hanflegal.ch/spenden

- Diskutiere im Forum: forum.hanflegal.ch

Zusammen können wir es schaffen

Egal wie: Tritt mit uns in Kontakt und zusammen beenden wir die unsägliche Cannabis-Prohibition!